

# SPD: „In Löhne besteht keine Prüfpflicht“

Presseerklärung zur Dichtheitsprüfung

■ **Löhne.** „In der Stadt Löhne gibt es keine vorgeschriebenen Dichtheitsprüfungen.“ Zu diesem Schluss kommt die Löhner SPD. In einer Presseerklärung der Sozialdemokraten zu diesem Thema heißt es unter anderem: „Die Löhner SPD begrüßt diese gesetzliche Regelung.“

In der letzten Woche verabschiedete der Düsseldorfer Landtag eine neue Regelung zur Dichtheitsprüfung. „In Löhne gibt es keine Wasserschutzgebiete, also gibt es nach den neuen gesetzlichen Regelungen auch keine vorgeschriebenen Prüfpflichten für Löhner Bürger“, so die SPD.

Dass dieser Kompromiss erreicht wurde, sei auch dem Engagement vieler Löhner zu verdanken: Zum einen den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in den Bürgerinitiativen engagiert für eine bürgerfreundliche Lösung des Problems eingesetzt hätten, zum anderen der Haltung eines großen Teils der Löhner Ratsfraktionen, die, nachdem klar wurde, welche Konsequenzen ein undifferenzierter Prüf- und Sanierungszwang für alle Hausbesitzer hätte, deutlich Stellung bezogen und dies auch in Düsseldorf deutlich gemacht hätten.

„Das Umdenken der NRW-SPD ist auch zum nicht geringen Teil dem Einsatz unserer Landtagsabgeordneten Angela Lück und der anderen Abgeordneten

aus OWL zu verdanken, die es geschafft haben, der SPD-Fraktion die Bedenken unserer Bürgerinnen und Bürger und der Räte deutlich zu machen und auch nach einem bürgerfreundlichen Lösungsansatz zu suchen. Nur so funktioniert Demokratie“, heißt es in der Erklärung der Löhner Sozialdemokraten.

Der Beschluss trage dem Umweltschutz Rechnung, er stelle aber auch nicht alle Hausbesitzer unter Generalverdacht und zwingt sie zu technisch fragwürdigen und finanziell katastrophalen Maßnahmen.

Die Löhner Abwasserbeseitigungssatzung ist vom Rat seit 2011 ausgesetzt, doch dieser Zustand könne nicht ewig fortauern. Die Löhner SPD schlägt vor, die Erarbeitung einer Muttersatzung des Städte- und Gemeindebundes abzuwarten und damit eine neue Satzung zu beschließen. „Alternativ wäre für die Löhner SPD auch ein Handlungsrahmen möglich, der durch den Bundestag vorgegeben wird“, heißt es in der Presseerklärung. Diese Forderung sei seitens der Löhner SPD immer wieder formuliert worden.

Die Verabschiedung eines entsprechenden Bundesgesetzes solle nach Meinung der Löhner Sozialdemokraten ruhig abgewartet werden, denn Zeitnot bestehe nicht.

# Linke ist gegen Hermes-Pläne

Partei unterstützt die Bürgerinitiative

■ **Löhne (indi).** Ulrich Adler, Fraktionsvorsitzender der Linken im Löhner Stadtrat, betont, dass auch seine Partei gegen die Pläne von Hermes-Fulfilment in Gohfeld ist.

„Es wäre für Löhne wesentlich besser, wenn dort Arbeitsplätze in mittelständischen Unternehmen entstehen würden, die wir dort ansiedeln könnten.“

Ihm schwebt für die Fläche, die jetzt für Hermes reserviert ist, eine ähnliche Entwicklung

wie im Industriegebiet Oberbehme in Kirchlegern vor.

Probleme sieht die Linke neben der aus ihrer Sicht fragwürdigen Qualität der Arbeitsplätze bei Hermes auch in der Verkehrsbelastung.

Dazu kommen ökologische Bedenken wegen des drohenden Abschneidens der Kaltluftschneise durch den massiven Baukörper. „Wir unterstützen die Bürgerinitiative in allen Punkten“, so Adler.

# SPD Mennighüffen trifft sich

■ **Löhne.** Der SPD Ortsverein Mennighüffen trifft sich am Freitag, 8. März, um 20 Uhr in der AWO Tagesstätte Ostscheid, Krellstraße. Zu Gast ist Gertrud Robbes, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF). Sie wird über die Arbeit der ASF berichten und zum Weltfrauentagsprechen. Weiter stehen Planungen zum Bundestagswahlkampf an.

# Kämmerer bei der SPD Löhne-Ort

■ **Löhne.** Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Löhne-Ort treffen sich am Freitag, 8. März, um 20 Uhr in der AWO-Tagesstätte in der Poststraße zu ihrer monatlichen Versammlung. Auf der Tagesordnung steht neben politischen Themen aus der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik ein Referat vom Kämmerer Bernd Poggemöller über die aktuelle Haushaltssituation der Stadt Löhne und die Perspektiven für die nächsten Jahre. Interessierte Bürger sind wie immer herzlich willkommen.

# Jahresversammlung der Schützen

■ **Löhne.** Zur Jahreshauptversammlung treffen sich die Schützen der 1. Kompanie der SG Mennighüffen am Freitag, 8. März, um 20 Uhr im Vereinshaus am Drosselhain. Neben den Berichten zum vergangenen Jahr bestimmen die Neuwahlen die Tagesordnung. Auch werden die Termine für 2013 bekannt gegeben und langjährige Mitglieder geehrt.

# Werretaler wandern am Sonntag

■ **Löhne.** Dort, wo die Wanderer des Vereins Werretal am 28. Oktober 2012 am Stift Bөрstel die letzte Wanderung auf dem Bersenbrücker-Land-Weg abgeschlossen haben, geht es am Sonntag, 10. März, auf diesem 300 Kilometer langen Wanderweg wieder weiter. Los geht es ab Stift Bөрstel, ca. elf Kilometer über Grevenmühle nach Neustadt. Die Abfahrt mit dem Bus ist um 8 Uhr ab Bruno Kleine. Anmeldungen nimmt Wilfried Döpking unter Tel. (0 57 31) 8 2921 entgegen.

# Infos zur Dichtheitsprüfung

Bürgersprechstunde der CDU-Ratsfraktion

■ **Löhne.** Zum Thema Dichtheits- oder Funktionsprüfung will die CDU-Ratsfraktion mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Die Ratsmitglieder Dr. Tim Ostermann und Karl-Heinz Nolting genannt Neddermann stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie werden unterstützt von

der Bürgerinitiative IGmB (Interessengemeinschaft mündiger Bürger). Dirk Peter Schattner und Fritz Pucher von der Initiative haben ihre Teilnahme zugesagt.

Die Sprechstunde findet am Samstag, 9. März, 11 bis 13 Uhr in der Fraktionsgeschäftsstelle der CDU, Lübbecke Straße 16 (Eingang Friedrichstraße), statt.



Spaß am Lesen: Während Julian die Geschichte von Ulf, Berra und den Großvätern vorliest, zeigt Amelie (r.) auf die toll gestalteten Bilder, die sich auch Klassenkameradin Lucy interessiert anschaut. Die drei Schüler machen mit ihrer Klasse beim Leseprojekt von Schauspieler Dieter Grell mit.

FOTOS: SUSANNE BARTH

# Dieter Grell und die kleinen Vorleser

Schauspieler zeigt Drittklässlern an sechs aufeinanderfolgenden Tagen spezielle Lesetechniken

VON SUSANNE BARTH

■ **Löhne.** Vorlesen ist gar nicht so einfach. Die Stimme sollte fest und laut sein, jedes Wort hat seine eigene Betonung, damit es perfekt für die jeweilige Situation klingt und auch der Blickkontakt zum Gegenüber darf nicht fehlen. Mit der Klasse 3W von der Grundschule Melbergen-Wittel übt Schauspieler Dieter Grell die Techniken des Vorlesens. Und dabei haben nicht nur die Schüler Lucy, Julian und Amelie Spaß.

Die Unterrichtsstunde startet mit einer gemeinsamen Leseübung. Nach jedem Halbsatz machen die Schüler eine Pause. So können sie wieder Luft holen und sich gleichzeitig schon den nächsten Halbsatz anschauen. Denn nur so funktioniert es auch mit dem Blickkontakt. „Nehmt das Blatt etwas schräg“, sagt Dieter Grell zu der Klasse. „So bewegen sich nur eure Augen, nicht euer ganzer Kopf.“ Lucy, Julian und die anderen 13 Schüler probieren es aus – und es funktioniert. Viel einfacher fliegen nun die Augen über die Textzeilen.

Sechs Tage lang ist Dieter Grell in der Gohfelder Grundschule zu Gast. Der Profi zeigt den Schülern, wie man richtig

vorliest. Zum ersten Mal hat Grell dazu das Kinderbuch „Kannst Du pfeifen, Johanna“ von Ulf Stark und Anna Höglund dabei. Die Geschichte um die beiden Freunde Berra und Ulf bringt die Drittklässler nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken. Ulf hat einen Großvater, Berra nicht und ist so oft neidisch. Denn mit einem Großvater kann man tolle Dinge erleben. Kurzerhand machen sich die Freunde auf die Suche nach einem Opa für Berra. In einem Altenheim finden sie den

einsamen Nils. Er klettert mit Berra und Ulf auf Bäume, klagt mit ihnen Kirschen. Eine tolle Zeit, doch niemand ahnt, dass der neue Großvater seine Rolle nur wenige Tage spielen kann.

Dieter Grell entwickelt die Techniken des Vorlesens mit den Schülern in drei Stufen. Dazu bereitet er den Büchertext graphisch vor. Die Schrift ist größer als im Buch, es gibt einzelne Absätze und die Pausen nach Luftholen und kurzen Entspannen macht er deutlich. „In der ersten Stufe geht es erstmal nur

um die Pausen“, sagt Grell. Damit will der Schauspieler, der fast seit zehn Jahren Projekte an der Grundschule durchführt, das oftmals schnelle Tempo beim Vorlesen herausnehmen.

„Ich will so auch die schwachen Leser bekommen“, sagt Grell. „Die kommen durch die vielen Pausen gut mit.“

Einen Schritt weiter geht es, wenn die Schüler in der Pause einatmen, sich aber gleichzeitig auch schon die nächste Textzeile anschauen und merken sollen. „Das trainieren wir zwei Tage

lang“, sagt Grell. Um den Blickkontakt mit seinem Gegenüber, dem man die Geschichte vorliest, zu üben, geht es in Stufe drei. „Das ist fürs dritte Schuljahr schon sehr anspruchsvoll.“ Dabei sollen die Kinder in der Pause einatmen, sich die nächste Zeile merken und sie dann laut und mit Blickkontakt ihrem Gegenüber vorlesen.

Das klappt in der 3W schon richtig gut. Damit es nicht langweilig wird, gibt es verschiedene Lesespiele. So bleibt die Motivation stets auf einem hohen Level. Zwischen den einzelnen Lesephasen löst Grell die Konzentration mit Singen auf. Mit viel Spaß singen die 15 Grundschüler das Kinderlied, während Grell Bandoneon, ähnlich wie ein Akkordeon, dazu spielt.

Das Vorleseprojekt mit Dieter Grell, der Literatur lebendig macht, ist ein wiederkehrendes Element an der Grundschule. „Die Drittklässler kommen immer in den Genuss“, sagt Lehrerin Elfi Dahlmeier, die sehr stolz auf ihre Klasse ist. „Sie arbeiten gerne und lassen sich für alles motivieren. Vor allem das Lesespiel finden sie toll.“ Dahlmeier ist von den Techniken des Vorlesens begeistert: „Ich finde es super, für solche aufwendigen Übungen haben wir im normalen Unterricht leider wenig Zeit.“



Neben Literatur gibt's auch Musik: Dieter Grell (Mitte) mit der Klasse 3W der Grundschule Melbergen-Wittel. Sechs Tage lang üben sie das Vorlesen mit dem Buch „Kannst Du pfeifen, Johanna“.

# Erster Spatenstich für Erweiterung der Produktionsfläche

Cosmed will am Standort Löhne weiter wachsen / 5,5 Millionen Euro werden in neue Halle investiert

VON DIRK WINDMÖLLER

■ **Löhne.** Am Montag sollen auf dem Gelände der Firma Cosmed die Bagger rollen. Gestern setzten Geschäftsführung, Bauunternehmer und Bürgermeister die symbolischen ersten Spatenstiche für den Neubau einer Produktionshalle.

Mit dem Neubau wird die Produktionsfläche in Löhne um 2.000 Quadratmeter erweitert. In die Halle und die dazugehörige Infrastruktur werden rund 5,5 Millionen Euro investiert.

In der neuen Halle sollen unter anderem Kunststoffmaschinen und vollautomatische Montagelinien stehen, die für die Zukunft noch deutlich größere Teile produzieren können.

Mit diesem Neubau und den bereits erworbenen Flächen für weitere Anbauten sieht Geschäftsführer Dieter Sabrotzky die Perspektiven für Cosmed in Löhne dauerhaft gesichert: „Hier können wir Kapazitäten aufbauen, mit denen sich Jahres-

umsätze von bis zu 60 Millionen Euro problemlos abbilden lassen.“

Der Bau der neuen Hallen ist auch ein klares Bekenntnis zum Standort Löhne. „Bei unseren Plänen hat die Stadt uns immer gut unterstützt“, sagte der Geschäftsführer Jens Maschmeier.



Baubeginn: (v. l.) Ulrich Niemeyer (Wirtschaftsförderung der Stadt Löhne), Karsten Burmann (Kögel-Bau), Bürgermeister Heinz-Dieter Held, Dieter Sabrotzky und Jens Maschmeier (Geschäftsführer Cosmed), Frank Kögel (Kögel-Bau) und Karl-Heinz Robrecht (Cosmed).

FOTO: DIRK WINDMÖLLER

Das Gebäude soll im September stehen. „Bezugsfertig wird es im Dezember sein“, sagte Maschmeier. Aufwendig ist unter anderem der Bau einer Lüftungsanlage.

Auf die Zukunft setzt das Unternehmen auch bei der Energieversorgung. Auf dem Hallen-

dach wird eine Photovoltaikanlage installiert. „Damit können wir zehn Prozent unseres Energiebedarfs abdecken“, sagt Dieter Sabrotzky.

Die Energie aus der Sonne, die auf dem Dach von Cosmed produziert wird, wird ausschließlich vom Unternehmen

genutzt und nicht ins Netz eingespeist. „Wenn die Sonne scheint, brauchen wir auch zur Kühlung besonders viel Energie“, erklärt Sabrotzky.

Auch Bürgermeister Heinz-Dieter Held war Gast beim ersten Spatenstich. „Die Erweiterung von Cosmed ist ein starkes Signal für den Wirtschaftsstandort Löhne“, sagte er.

Cosmed Cosmed ist unter anderem der Hauptlieferant für Brita-Wasserfilter. Die Kunststoffexperten haben auch weltbekannte Kunden. „Wir produzieren für die nächste Produktgeneration den gesamten Bedarf an Nivea-Deo-Sprühköpfe der Firma Beiersdorf für den europäischen Markt. Auch die Köpfe für die Gel- und Rasierschaumspender der Marke Nivea kommen aus dem Hause Cosmed. Hier sind die Löhner sogar alleiniger Lieferant für den gesamten Weltmarktbedarf.“

„Im Jahr 2012 haben wir in diesem Produktsegment rund 200 Millionen Einheiten produziert“, so Sabrotzky.